

# **CAPELLA CÆSAREA**

**Musik vergangener Tage  
auf historischen Instrumenten,  
stilgerecht und lebendig  
zu neuem Leben erweckt**

# CAPELLA CÆSAREA

Das Ensemble **CAPELLA CÆSAREA** setzt sich aus Musikerinnen und Musikern zusammen, die an den bedeutenden Ausbildungsstätten für historische Aufführungspraxis im deutschsprachigen Raum, in Basel, Trossingen und Würzburg, studiert haben.

Als Künstler, die das versierte Spiel auf Nachbauten des Instrumentariums aus dem 16. bis 18. Jahrhundert mit einer stilbewussten, lebendigen Interpretation der barocken Musiksprache verbinden, haben sich die Mitglieder des Ensembles im Konzertleben etabliert.

Zeugnis davon gibt Ihre regelmäßige Mitwirkung bei Konzerten, Tourneen und CD-Produktionen international renommierter Ensembles. Dazu gehören z.B. das Freiburger Barockorchester, Concerto Köln, Musica Fiata und Concerto Palatino.

Einige Ensemblemitglieder sind zudem als Korrepetitoren bei den Festwochen Alter Musik in Innsbruck sowie als Dozenten des Instituts und der Tage für Alte Musik in Trossingen tätig.

Mit dem Ziel ein Ensemble zu formieren, in dem jeder seine eigenen Ideen, Erfahrungen, Vorstellungen und Talente einbringen kann, schlossen sich 2002 die sechs Musiker zusammen und gründeten **CAPELLA CÆSAREA**.

# CAPPELLA CÆSAREA

Die historische **CAPELLA CÆSAREA**, die kaiserliche Hofmusikkapelle der habsburgischen Herrscher, beeinflusste das Musikleben des 17. Jahrhunderts in hohem Maße.

Nicht zuletzt dem ausgeprägten Kunstsinn und dem persönlichen Engagement der Habsburgischen Regenten ist es zu verdanken, dass hier, im Herzen Europas, Raum für regen musikalischen Austausch sowie Musikpflege auf höchstem Niveau geboten wurden.

Die verstärkte Beteiligung italienischer Musiker am Hofe brachte eine Fülle von Kompositionen im „*stile moderno*“ hervor, im neuen Stil, der sich in Italien ausgeprägt hatte und sich darauf in ganz Europa verbreitete.

Aus Vorliebe für den experimentierfreudigen, improvisatorisch-freien Charakter der Musik, die im Umfeld der habsburgischen Hofhaltungen entstanden ist, wählte das Ensemble den Namen **CAPELLA CÆSAREA**.

Diese Musik bildet auch den Schwerpunkt des Ensemblerepertoires.

# Curricula vitarum

## **Rachel Harris, Barockvioline**

Rachel Harris wurde 1975 in Malmö, Schweden, geboren und studierte zuerst moderne Geige, dann Barockgeige bei Clare Salaman am Welsh College of Music and Drama in Cardiff (Wales).

Nach einem Abschluß mit Auszeichnung setzte sie ihr Studium am Royal College of Music in London bei Alison Bury, Konzertmeisterin bei J. E. Gardiner, fort.

In Deutschland absolvierte sie zunächst ein Aufbaustudium an der Musikhochschule Trossingen und erhielt anschließend an der Musikhochschule Würzburg ein Solistendiplom bei Gottfried von der Goltz, Konzertmeister des Freiburger Barockorchesters. Für ihre Studien in England und Deutschland erhielt sie Stipendien von der Countess of Munster und der DAAD.

Sie hat in vielen verschiedenen Orchestern mitgewirkt, wie z.B. Orchestra of the Age of Enlightenment, Florilegium und St. James's Baroque.

Zur Zeit spielt sie regelmäßig beim Freiburger Barockorchester (unter der Leitung von u.a. Philippe Herreweghe und René Jacobs).

Ihre solistische Tätigkeiten reichen von Vivaldis Vier Jahreszeiten in Genf mit dem Swiss Consort, bis hin zu London, wo sie Leiterin und Solistin des neu gegründeten Orchesters „1685“ ist.

## **Hans-Jakob Bollinger, Zink**

Hans-Jakob Bollinger, geboren am 24.4.1963 in Löhningen SH, heute wohnhaft in Bern, studierte Trompete am Konservatorium Winterthur.

Nach mehreren Weiterbildungsaufenthalten in Schweden und den USA verlagerte sich sein musikalisches Interesse immer mehr Richtung Alte Musik und so studierte er in London bei Jeremy West, in Paris bei William Dongois und an der Schola Cantorum Basiliensis bei Bruce Dickey Zink und am selben Institut bei Edward H. Tarr und Jean - François Madeuf Barocktrompete.

Als Zinkenist arbeitet Hans-Jakob Bollinger mit verschiedenen Ensembles für Alte Musik (il dolcimelo, Capriccio Basel, La Chapelle Ancienne, Freitagsakademie...) in der Schweiz und im Ausland zusammen. 1998 gründete H.-J. Bollinger *il Desiderio* ([www.ildesiderio.ch](http://www.ildesiderio.ch)), ein Ensemble, das sich der Aufführung von Zinkenmusik in all ihren Facetten widmet. Hans-Jakob Bollinger wirkte an mehreren Radio-, Fernseh- und CD Aufnahmen mit.

Dazu arbeitet er als Lehrer für Trompete und Zink in Bern.

# Curricula vitarum

## **Peter Stelzl, Barockposaune**

Peter Stelzl wurde 1972 in Mainz geboren und studierte nach dem Abitur moderne Posaune bei Prof. W. Schrietter an den Staatl. Hochschulen für Musik Saarbrücken und Karlsruhe.

Nachdem er sein Studium mit Auszeichnung abgeschlossen hatte, wendete er sich der Barockposaune zu und absolvierte ein künstlerisches Aufbaustudium bei Charles Toet an der Staatl. Hochschule für Musik in Trossingen und an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel.

Peter Stelzl konzertiert regelmäßig mit dem Freiburger Barockorchester, mit Concerto Köln, Musica Fiata und Concerto Palatino, sowie anderen renommierten Gruppen.

Zudem ist er Mitglied kleinerer Ensembles, die in ihrer musikalischen Arbeit mit dem Repertoire der Alten Musik, die Stilistik der historischen Aufführungspraxis mit lebendigem Musizieren verbinden.

Peter Stelzl arbeitet neben seiner Konzerttätigkeit als Lehrer an der Jugendmusikschule Donaueschingen und als Dirigent der Stadtkapelle Donaueschingen.

Im September 2002 war er Dozent bei den Internationalen Tagen für Alte Musik an der Staatl. Hochschule für Musik in Trossingen.

## **Jennifer Harris, Dulzian**

Jennifer Harris wurde 1975 in Malmö, Schweden geboren.

Sie erhielt ihre Ausbildung zuerst in der Jugendklasse des Royal College of Music London in den Fächern Klarinette und Komposition, bevor sie ihre Studien für Cembalo bei Lucy Carolan am Birmingham Conservatoire aufnahm. Nach ihrem Abschluß wechselte sie mit ihrem zweiten Hauptfach Barockfagott an das Institut für Alte Musik in Trossingen, wo sie unter Christian Beuse ein künstlerisches Aufbaustudium für historische Fagottinstrumente absolviert.

Jennifer Harris ist sowohl als Fagottistin, wie auch als Cembalistin in verschiedenen Orchestern und Kammermusikbesetzungen, u.a. La Banda, Collegium Cartusianum bei Konzerten und Aufnahmen tätig.

# Curricula vitarum

## **Evelyn Laib, Orgel/Cembalo**

Evelyn Laib wurde 1973 in Reutlingen geboren und erhielt dort ihren ersten Cembalo-Unterricht bei Alfred Gross.

Sie absolvierte ihre musikalische Ausbildung im Hauptfach Cembalo und Generalbass bei Prof. Jon Laukvik in Stuttgart, bei Prof. Ketil Haugsand in Köln sowie in München bei Lars Ulrik Mortensen.

Es folgte ein Fortbildungsstudium mit Jesper Christensen und Andrea Marcon in Basel an der Schola Cantorum Basiliensis.

Evelyn Laib arbeitet regelmäßig mit dem Stuttgarter Kammerorchester und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen zusammen. Als gefragte Continuo-Spielerin in diversen Barock-Orchestern wirkte sie bei zahlreichen kirchenmusikalischen Konzerten sowie bei Barockopern-Aufführungen mit. Hierbei entstanden auch TV- und Rundfunk-Aufnahmen. Als Mitglied kleinerer Ensembles, die sich der lebendigen Aufführungspraxis der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts widmen, ist sie Preisträgerin des Biagio-Marini-Wettbewerbs 2003 in Neuburg/Donau.

Evelyn Laib schätzt besonders auch das Spiel auf dem Clavichord.

Sie ist Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik in Trossingen für die Fächer Korrepetition und Cembalo.

## **Andrea Baur, Chitarrone**

Andrea Cordula Baur wurde 1969 in Neustadt a.d. Weinstraße geboren.

Sie studierte Laute und Blockflöte an der Würzburger Musikhochschule bei Bernhard Böhm und Dieter Kirsch. Nach ihrem Blockflötendiplom wechselte sie an das Institut für Alte Musik, Trossingen und absolvierte dort ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Lauteninstrumente bei Rolf Lislevand. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei Jürgen Hübscher und Nigel North.

Unter Dirigenten wie William Christie, Philippe Pierlot, John Holloway und Charles Toet tritt die Lautenistin europaweit in Konzerten und Opernproduktionen als Solistin und Begleiterin auf. Sie ist Mitglied verschiedener Kammermusikensembles und arbeitet seit 2000 als Korrepetitorin der Innsbrucker Sommerakademie für Alte Musik

# Repertoire

**CAPELLA CÆSAREA** bietet durch die Klangvielfalt ihrer Instrumente und die variablen Besetzungsmöglichkeiten ein reichhaltiges und abwechslungsvolles Repertoire.

In seinen Konzerten ist das Ensemble nicht nur in der Vollbesetzung zu hören, sondern die einzelnen Musiker musizieren auch solistisch und in kleineren Besetzungen.

Aus dem bestehenden Repertoire möchten wir Ihnen folgende Programmkonzeptionen vorstellen:

## **Musica dei Monarchi**

### Musik des 17. Jahrhunderts an Habsburgischen Höfen

Die Residenzen der habsburgischen Herrscherfamilien waren Zentren der abendländischen Musik. Im Dienste der Regenten standen Musiker und Komponisten aus ganz Europa. Auch Widmungen zahlreicher Musikdrucke richteten sich an Mitglieder der habsburgischen Familie.

Dieses Konzertprogramm möchte auf akustische Weise die Klangvielfalt kammermusikalischer Werke in unterschiedlichsten Besetzungen darbieten.

Die Werke stammen alle aus dem direkten Umfeld der Habsburgischen Höfe, von Komponisten, die es als ausgezeichnete Instrumentalisten verstanden haben, für sich und Ihre Ensembles Musik zu schaffen:

*A. Bertali, H.I.F. Biber, M.A. Ferro, J.H. Schmelzer, J.J. Fux*

## **In stile moderno**

### Virtuose Instrumentalmusik des italienischen Frühbarock

In Italien veränderte sich zu Beginn des 17. Jahrhunderts die Musik und ein neuer Kompositionsstil entstand, der sogenannte *stile moderno*.

Neben den strengen Regeln der Vokalpolyphonie in franko-flämischer Tradition gewann die Instrumentalmusik mit dem *stile moderno* zunehmend an Bedeutung. Es etablierte sich nach und nach eine freiere Musizierpraxis, gekennzeichnet durch Affektenlehre, Virtuosität, improvisatorische Verzierungskunst, und auch gekennzeichnet durch die individuellen kreativen Potentiale der Musiker.

Dieses Konzertprogramm beinhaltet Werke für unterschiedliche Instrumentenkombinationen und unterschiedlichem Affektgehalt von folgenden Komponisten:

*D. Castello, G. Picchi, G. Frescobaldi, G.B. Fontana, N. Corradini*

# Ein deutsches Lustgärtlein

Musik in deutschen Landen zwischen H. Schütz und J.S. Bach

Der deutsche Krieg, der heute der 30 jährige genannt wird, war in der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts ein dramatischer Einschnitt, der sich nicht nur auf Religion und Herrschaftsbereiche auswirkte, sondern auch auf Kultur, Musik und die Mentalität der Menschen.

Die Komponisten dieser Zeit ließen die Empfindungen wie Trauer und Verzweiflung, aber auch Hoffnung und Zuversicht in Ihre Musik einfließen. Die Menschen versuchten dem Elend zu entfliehen, nicht nur räumlich sondern auch im Geiste.

Einen solchen Fluchtort stellt unser *Lustgärtlein* dar.

Auch in der 2. Hälfte des Jahrhunderts sind die Auswirkungen des Krieges immer noch allgegenwärtig.

Auf Wunsch kann dieses Programm durch die Einbeziehung von historischen Texten noch erweitert werden. Beschreibungen, Gedichte und Zeitdokumente (z.B. *Spee*, *Grimmelshausen*, *Gryphius*) stellen einen wirkungsvollen Kontrast zur Musik dar.

Die Musik dieses Konzertprogramms stellt Ihnen außerdem auch die Musik von weniger bekannten Komponisten vor.

*M. Weckmann, E. Kindermann, A. Hammerschmidt, Ph. F. Boedecker,  
J. Grabbe*

## In festa nativitate

festliche Musik zu einem frühbarocken Weihnachtsfest

Der weihnachtliche Festkreis hat sowohl in der katholischen, wie auch in der protestantischen Kirchenmusiktradition eine große Bedeutung. In allen Epochen vertonten Komponisten auf festliche Weise Texte der Advents- und Weihnachtszeit und schufen Stücke feierlichen Charakters, die die besinnliche und freudige Atmosphäre des Geburtsfestes Jesu erfahrbar machen.

Unser Konzertprogramm zur Weihnachtszeit stellt instrumentale und vokale Kompositionen des 17. Jahrhunderts in verschiedenen Besetzungen vor.

Zur Steigerung der Klangvielfalt erweitern wir die Grundbesetzung der Capella durch eine hohe Gesangsstimme.

*J.H. Schmelzer, G. Picchi, G. Carissimi, S. Capricornus,  
G. B. Buonamente*

# Canticum Canticorum

Das Hohelied Salomons in Vertonungen  
aus Renaissance und Frühbarock

Das Hohelied, das Lied der Lieder, inspirierte viele Komponisten. Es entstanden Werke, die die verschiedenen Aspekte und Affekte dieses berühmten Bibeltextes hervorheben. Dieser Text beschreibt die Liebe in zahlreichen Facetten mit blumigen und höchst erotisch imaginativen Worten.

In diesem Konzertprogramm erklingen Hoheliedvertonungen für Sopran und Instrumente. Eingerahmt werden diese Stücke von instrumentalen Bearbeitungen vokaler Hoheliedmotetten und von Sonaten und Canzonen aus Drucken alter Meister.

P. G. Cima, A. Cima, O. di Lasso, H. Schütz; F. Rognoni, G. Bassano, T. Merula

Da die Grundbesetzung von **CAPELLA CÆSAREA** mit zusätzlichen Instrumentalisten variabel erweiterbar ist, lassen sich auch größer besetzte Werke zur Aufführung bringen. Durch die Einbeziehung von Vokalsolisten eröffnen sich weitere Möglichkeiten zur Programmgestaltung in sakralen und repräsentativen Räumen.

Auch bei speziellen Wünschen wie regional geprägter oder auf einen speziellen Anlass abgestimmter Musik steht Ihnen **CAPELLA CÆSAREA** gerne zur Verfügung. Selbstverständlich wirkt **CAPELLA CÆSAREA** auch als Co-Ensemble bei Aufführungen von Chören oder Gesang-Ensembles mit. Bei Repertoirewerken wie z.B. Marienvesper, Weihnachtshistorie, Messen, usw. kann Ihnen **CAPELLA CÆSAREA** das benötigte Instrumentalensemble zur Verfügung stellen.

Für Fragen und genauere Informationen wenden Sie sich einfach an unsere Kontaktperson.

# CAPELLA CÆSAREA

## Ensemble für Alte Musik

Rachel Harris, Barockvioline

Hans-Jakob Bollinger, Zink

Peter Stelzl, Barockposaune

Jennifer Harris, Dulzian

Evelyn Laib, Orgel/Cembalo

Andrea Baur, Chitarrone

### **Kontaktadresse:**

**Peter Stelzl**  
Römerstr. 5  
78086 Brigachtal  
Tel. +49 (0)7726 370950  
Fax +49 (0)7726 370950  
Mobil +49 (0)177 6021683  
e-mail [peterstelzl@gmx.de](mailto:peterstelzl@gmx.de)